Ignaz Graf zu

Hardegg, Glatz und im Machlande,

geboren am 30. Juli 1772, wurde im Mai 1789 zu dem, bei der Armee in Croatien befindlichen Chevauxlegers-Regimente Kinsky, als Lieutenant eingetheilt; 1790 zum Oberlieutenant bei dem, zum Observations-Corps in Böhmen gehörenden Husaren-Regiment Esterhazy befördert, mit welchem Regimente er 1792 nach Luxemburg marschirte, den Zug der vereinten österreichisch-preussischen Armee in die Champagne mitmachte, nach dem Gefechte von Valmy über Arlan nach den Niederlanden rückte, und der Schlacht von Jemappes beiwohnte.

Von der Roër, wo diese Husaren im Winter 1792 — 1793 die Vorposten versahen, wurde Oberlieutenant Graf Hardegg zu der Person des Feldmarschalls Grafen Wurmser commandirt, an dessen Seite er den Feldzug von 1793 in Elsass mitmachte, bis er in demselben Jahre zum Rittmeister bei dem Cuirassier-Regimente Hohenzollern (jetzt Ignaz Hardegg) ernannt wurde, in dessen Reihen er an den Feldzügen von 1794, 1795, 1796, 1797, 1799, in Elsass und in Deutschland thätigst Theil nahm, und für die 1795 vorgefallene Affaire von Handschuhsheim das Ritterkreuz des Theresienordens durch das Ordens-Capitel erhielt.

Ende 1799 wurde er von dem obgenannten Cuirassier-Regimente zu dem Husaren-Regimente Erzherzog Ferdinand (früher Esterhazy) zurück versetzt, und machte mit diesem Regimente und zwar fortwährend als selbstständiger Avant-, Arriere-Garde-, oder Streif-Corps-Commandant die Feldzüge von 1800 — 1801; er wurde im erstern Feldzuge durch eine Klein-Gewehrkugel in der Brust leicht verwundet, dann zum supernumerairen Major befördert, und später zu dem 13ten Dragoner-Regimente (jetzt Fitzgerald Chevauxlegers) in die Wirklichkeit eingebracht.

Am Ende des Jahres 1801 wurde Major Graf Hardegg als Adjutant zu Seiner königlichen Hoheit dem Erzherzoge Ferdinand d'Este commandirt, von welcher Anstellung er 1803 zu seinem Regimente nach Böhmen einrückte.

Im Anfange von 1805 wurde er zum Oberstlieutenant bei Ott Husaren ernannt, welche Stelle er mit dem Oberstlieutenant Grafen Neipperg, von Schwarzenberg Uhlanen, vertauschte, und vor Anfang des Feldzuges des genannten Jahres auch schon zum Obersten und Commandanten dieses Regimentes befördert wurde.

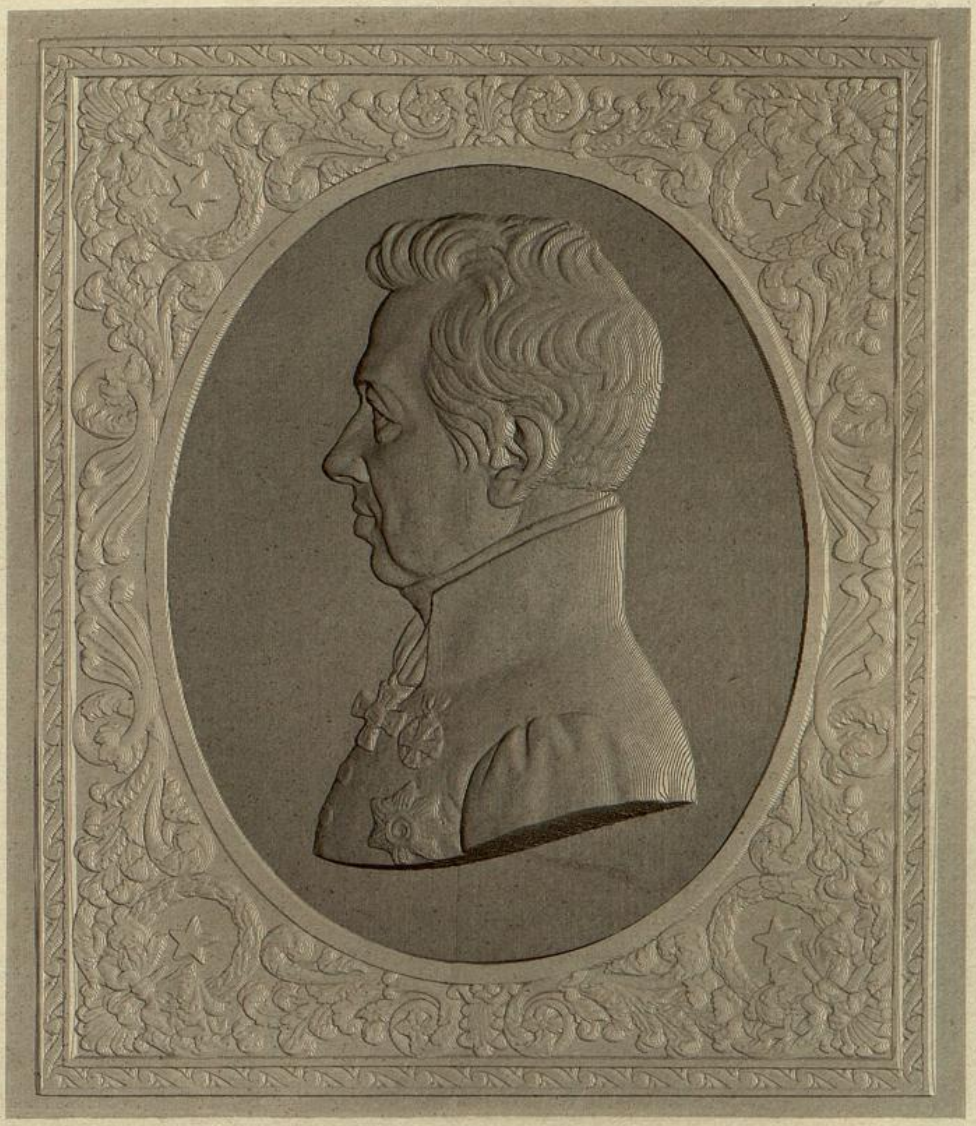
Die angestrengtesten Dienstleistungen in den Feldzügen von 1800 und 1801 hatten nachtheilig auf die Gesundheit des Grafen Hardegg gewirkt, welcher siechende Zustand jedoch um diese Zeit mit einer bedeutenden Krankheit zur Crisis gedieh, die eine vollständige Genesung herbeiführte, und ihn zugleich der schmerzlichen Katastrophe von Ulm entgehen liess. Hingegen finden wir denselben in der Schlacht von Austerlitz bei der Person des damaligen Feldmarschall-Lieutenants Fürsten Carl von Schwarzenberg, und später bei der Zusammenkunft des höchstseligen Kaisers Franz mit dem Kaiser Napoleon zur Begleitung seines Monarchen bestimmt.

In den Jahren 1806 und 1807 commandirte Graf Hardegg als Oberst von Schwarzenberg Uhlanen den Neutralitäts-Cordon längs der böhmisch-schlesischen Gränze.

In dem ewig denkwürdigen Feldzuge des Jahres 1809 war er mit seinem Uhlanen-Regimente bei dem Vortrabe des ersten Armee-Corps, und befehligte später auf dem Rückzuge durch Böhmen unter Feldmarschall-Lieutenant Grafen Klenau die Arriere-Garde der Armee qua Brigadier; — als solcher kämpfte er mit dem Vortrabe des genannten Feldmarschall-Lieutenants in der Schlacht von Aspern, nach welcher er zum Generalmajor befördert und ihm eine Brigade des zweiten Armee-Corps zugewiesen wurde, mit deren Truppen, nebst verschiedenen andern ihm zugetheilten Infanterie- und Landwehrbataillons, Graf Hardegg in der Schlacht von Wagram das Dorf Baumersdorf gegen die wiederholten Angriffe der französischen Armee-Corps des Vice-Königs Eugène, des Marschall Marmont und der Garde-Grenadier-Division des Marschalls Oudinot siegreich vertheidigte; für welche selbst die Aufmerksamkeit des französischen Feldherrn erregende Vertheidigung, ihm das Ordens-Capitel das Commandeur-Kreuz des militärischen Maria Theresienordens zuerkannte. — Den Rückzug nach dieser unsern Waffen zwar ungünstigen, für ihren Ruhm jedoch höchst ehrenvollen Schlacht, deckte er auf der Strasse von Gr. Russbach, Ernstbrunn etc. etc. bis Znaim.

Nach dem Frieden von 1809 wurde er als Brigadier in Mähren angestellt.

Beim Ausbruche des Krieges vom Jahre 1813 erhielt Graf Hardegg die Bestimmung als Brigadier zur leichten Division des Feldmarschall-Lieutenants Fürsten Moriz Liechtenstein, mit welcher er den thätigsten Antheil an der Schlacht von Dresden nahm, und den Rückzug der Armee nach derselben auf der Strasse von Dippoldiswalde unter heissen Gefechten gegen den übermächtig andringenden Feind mit dem erwünschtesten Erfolge deckte. — Hierauf zum Feldmarschall-Lieu-



IGNAZ

GRAF VON HARDEGG.

tenant befördert, befehligte er eine Weile die von Oesterreichern, Preussen und Russen (Letztere unter dem Commando der General-Lieutenants Paskewitsch und Kreutz) zusammengesetzte Avant-Garde der Armee des Generalen der Cavallerie v. Beningsen, bis er zum Commando der leichten Division des ersten Armee-Corps berufen wurde, mit welchem er in Eil-Märschen am 17. October 1813 Vormittags auf Leipzigs Ebenen in die Schlachtlinie einrückte und am 18. in der Früh zu kämpfen begann, bis er gegen 2 Uhr nach Mittag eine sehr gefährliche Schusswunde am Kopfe erhielt, zu deren Heilung Graf Hardegg nach Prag geführt werden musste; um diese Zeit wurde er zum zweiten Inhaber des 8ten Cuirassier-Regiments Grossfürst Constantin ernannt, welches Regiment 1831 nach dem Tode dieses Grossfürsten seinen Namen annahm.

Kaum genesen, eilte er zur grossen Armee zurück, und traf Ende Jänner 1814 bei seinen Truppen ein, deren Commando er von seinem Bruder, dem damaligen Generalmajor Grafen Heinrich Hardegg, übernahm, und die Lösung seiner Aufgabe — Deckung der linken Flanke der grossen verbündeten Armee — durch verschiedene schöne Gefechte, worunter jenes von Morette, die Besetzung von Fontainebleau etc. etc. erzielte.

Nach dem Rückzuge der grossen Armee bis Troyes wurde das ersten Corps zu der, unter dem Commando des Generalen der Cavallerie, Erb-Prinzen von Hessen-Homburg, sich bildenden Süd-Armee entsendet.

Bei Vorrückung dieser Armee gegen Lyon führte Feldmarschall-Lieutenant Graf Hardegg von Lons-le-saulnier über Bourgen Bresse, zwischen der Saone und der Rhone, die äusserste linke Colonne, und hielt die von Pont d'Aine heranrückenden feindlichen Abtheilungen im Schach, — bewirkte seine Vorrückung längs des rechten Ufers der Rhone, welchen Fluss er durch Abtheilungen seiner Husaren, denen auch dann einige Kosaken folgten, trotz des Hochwassers durchschwimmen, und la Guillatière, die Vorstadt Lyons, besetzen liess. — Bei der ferneren Vorrückung bis Voreppe nahm er noch den Pass des Pont de Beau-vaisin, und hatte ein starkes Gefecht bei Voiron zu bestehen. Von Voreppe wurde Feldmarschall-Lieutenant Ignaz Graf Hardegg zurück berufen, um mit einem zusammengesetzten Truppen-Corps an die obere Loire zu marschiren, und die an diesem Flusse unter dem Befehle des vom Napoleon eigends dazu abgesendeten Generalen Montholon sich sammelnden feindlichen Truppen zu beobachten und so den Rücken der Süd-Armee zu decken. Bei Roanne übersetzte er die Loire, drang über St. Just en Chevalet und Thiers bis Clermont in der Auvergne vor, und besetzte einen Theil des Departements Puy-du-Domme; — hier ereilte ihn die Nachricht des Waffenstillstands, welcher die Ausführung seines Planes vereitelte, durch ferneres Vorrücken die in den tiefer südlichen Departements versammelten Gefangenen der Alliirten zu befreien, dieselben möglichst zu bewaffnen, und dann, wenn der allgemeine Gang der Ereignisse diess noch räthlich und nöthig gemacht hätte, die Vereinigung mit der Anglo-Spanischen Armee zu versuchen.

Während des Wiener Congresses wurde Graf Hardegg der Person des höchstseligen Kaisers Alexander von Russland beigegeben, bei Höchstwelchem er auch während des Feldzuges von 1815, dann während der Congresse von Troppau, Verona, Laibach, verwendet wurde.

Seit dem letzten französischen Feldzuge hatte Graf Hardegg Anstellungen als Divisionair in Mähren, Ungarn und Oberösterreich; er wurde im Jahre 1830 zum commandirenden Generalen in Siebenbürgen ernannt; — 1831 als Solcher nach Galizien übersetzt, wo seine Thätigkeit in der Leitung der Anstalten gegen die verheerende Cholera, und in der militärischen Sicherung gegen die Einwirkungen des wüthenden Revolutions-Kampfes im benachbarten Königreiche Polen, den wichtigsten Spielraum fand, und von wo er am Ende dieses Jahres mit der Beförderung zum Generalen der Cavallerie als Vice-Präsident zur Leitung des Hofkriegsrathes berufen und im Jahre 1834 zum wirklichen Präsidenten Allergnädigst ernannt wurde.